



Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (www.eineweltnetzwerkbayern.de) ist der bayerische Dachverband entwicklungspolitischer Gruppen und Einrichtungen, Weltläden und lokaler Eine Welt-Netzwerke. Es ist u.a. Träger eines Projektes zum Globalen Lernen mit dem Titel „Entwicklungsland Bayern“ (www.entwicklungsland-bayern.de), im Kontext öffentlicher Beschaffung Träger der Initiative „Bayern gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ (www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de), Träger des „Runden Tisches Fairer Handel Bayern“ (www.fairerhandel-bayern.de), der bayerischen Wanderausstellung zum Fairen Handel „Fair Handeln Bayern“ (www.fairhandeln-bayern.de), des bayerischen Partnerschafts- und Bildungsportals „Bayern - Eine Welt“ (www.bayern-einewelt.de) und Herausgeber zahlreicher Publikationen (z.B. Handbuch „Entwicklungspolitik in Bayern“, „Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung“ oder „Kommunen und Eine Welt“). Mitglieder sind neben Weltläden und lokalen Eine Welt Foren (z. B. in München, Landsberg, Fürstfeldbruck, Nürnberg, Würzburg, Aschaffenburg) u.a. auch die kirchlichen Hilfswerke Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Misereor, Missio München, Renovabis sowie Brot für die Welt und Mission Eine Welt - Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Auf Bundesebene ist das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. ([agl, www.agl-einewelt.de](http://www.agl-einewelt.de)).

Die derzeit 120 Mitgliedsgruppen des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. (die wiederum jeweils bis zu 65 eigene Mitgliedsgruppen und Vereine vertreten) wollen mehr Menschen dafür gewinnen, ihr Denken und Handeln an der Verantwortung für die Eine Welt zu orientieren. Sie informieren über Ursachen und Hintergründe globaler Probleme. Durch Informations- und

Bildungsveranstaltungen, Aktionen, Kampagnen (u.a. zum Fairen Handel) und Lobbyarbeit stellen die Mitglieder des Eine Welt Netzwerks unserer Gesellschaft immer wieder die Frage nach der Zukunftsfähigkeit unserer Lebensweise. Sie entwickeln konkrete Handlungsmöglichkeiten und fordern persönliche sowie gesellschaftliche Schritte in diese Richtung. Darum beteiligen sie sich z.B. an Lokalen Agenda 21-Prozessen, der Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005 – 2014) in Bayern (www.dekade-bayern.de) und setzen sich für eine gerechte Globalisierung ein. Die vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. initiierten Projekte „AG bio-regional-fair“ (www.bioregionalfair-bayern.de) und „Forum Globales Lernen in Bayern“ (www.globaleslernen-bayern.de) wurden von der Jury des Nationalkomitees zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als offizielle Dekade-Projekte ausgezeichnet.

Im Rahmen des von der Bayerischen Staatskanzlei und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern geförderten Projektes ‚Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards‘ (www.eineweltnetzwerkbayern.de/globalisierung) finden u.a. bayernweite „Runde Tische“ zu den Themenfeldern „Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ und „Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“ statt.

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
Weiße Gasse 3
86150 Augsburg

www.eineweltnetzwerkbayern.de
info@eineweltnetzwerkbayern.de

Tel.: 089 / 350 40 796



Institut für
Gesellschaftspolitik

an der
Hochschule für Philosophie

Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie in München

Das Institut für Gesellschaftspolitik (IGP) ist ein eigenständiges Institut des Jesuitenordens, das der ordenseigenen Hochschule für Philosophie in München angegliedert ist. Ziel des Instituts ist es, im akademischen Rahmen – basierend auf einem christlichen Menschenbild und den Menschenrechten – zur Überwindung von Armut und zu mehr Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt beizutragen. Hierzu forscht und lehrt das IGP interdisziplinär an der Grenze von Philosophie und Sozialwissenschaften. Besonderes Gewicht haben dabei ethisch und praktisch relevante Fragestellungen. Die Arbeit konzentriert sich auf drei Themenfelder: (I) Politische Philosophie im globalen Kontext, (II) Gerechte Weltwirtschaft und nachhaltige Ressourcennutzung, (III) Religionen und Kulturen. Entwicklungspolitik und die regionalen Schwerpunkte Afrika wie Südostasien sind dabei zentrale Querschnittsthemen. Ausgerichtet ist die Arbeit auf den praxisorientierten Dialog mit Kirche, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft und die Vermittlung von begründetem Orientierungswissen.

Das IGP widmet sich in seiner Forschungsarbeit jeweils aktuellen, (welt-)gesellschaftlich relevanten Fragen. Besondere Schwerpunkte ergeben sich auch aus Aufträgen oder den Interessen der Mitglieder des Instituts. Derzeitige Forschungs- und Studienschwerpunkte sind: Sozialphilosophische und sozialetische Grundsatzfragen, Wirtschafts- und Unternehmensethik, soziologische Gegenwartsanalyse, Globalisierung und Weltordnungspolitik, Universalität der Menschenrechte und ihre interkulturelle Begründung, soziokulturelle und ethische Dimension der Entwicklungspolitik, Dialog der Religionen.

An der Hochschule für Philosophie lehren Mitglieder des Instituts Sozialphilosophie, Sozialethik, Sozialwissenschaften und Entwicklungspolitik. Vom IGP konzipiert wurde auch ein eigenes Zusatzstudium „Grundlagen

der Sozialwissenschaften‘, das seit einigen Jahren an der Hochschule angeboten wird. Dieses bietet – aufbauend auf einem abgeschlossenen Erststudium – eine Qualifikationsmöglichkeit im Bereich der Sozialphilosophie und der Sozialwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung internationaler Fragestellungen. Studienschwerpunkte sind eine sozialphilosophische Grundlegung, eine systematische Einführung in wichtige Theorien und Methoden der Sozialwissenschaften sowie die Anwendung dieser Grundlagen auf internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik. Gemäß der Überzeugung des Instituts, dass globale Phänomene und Probleme nicht losgelöst voneinander betrachtet werden können, ist auch dieses Zusatzstudium interdisziplinär ausgerichtet.

Seit nunmehr zwanzig Jahren besteht an der Hochschule das Forschungs- und Studienprojekt der Rottendorf-Stiftung, das seit mehr als zehn Jahren unter dem Leitthema ‚Globale Solidarität – Schritte zu einer neuen Weltkultur‘ steht. Das Projekt ist seit seinen Anfängen eng mit dem Institut verbunden und seine Leitung lag fast seit Beginn bei Mitgliedern des Instituts. Thematisch greift das Projekt in den vergangenen Jahren verstärkt die Frage nach globalen Herausforderungen und einer gerechten Weltordnung auf (v.a. auch in wirtschaftsethischer Perspektive) und bearbeitet diese durch Tagungen, Kolloquien und Buchveröffentlichungen (vgl. die namensgleiche Reihe, die im Kohlhammer-Verlag erscheint).

Über die wissenschaftliche Tätigkeit hinaus geht es dem Institut auch um die praktische und politische Umsetzung sozialwissenschaftlich und sozial-ethisch relevanter Themen. Dazu arbeitet das Institut mit anderen Forschungseinrichtungen, Nichtregierungsorganisationen, politischen Parteien, Unternehmen, anderen, weltweit tätigen Institutionen des Jesuitenordens (z.B. dem Flüchtlingsdienst der Jesuiten) und kirchlichen Akteuren und Werken (v.a. Deutsche Bischofskonferenz, Deutsche Kommission Justitia et Pax) zusammen.

Weitere aktuelle Informationen:

IGP: www.hfph.mwn.de/igp/igp.htm

Hochschule für Philosophie: www.hfph.mwn.de

Rottendorf-Projekt: www.hfph.mwn.de/einrichtungen/rottendorf/

Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule München

Die Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule München sieht sich als Kristallisationspunkt für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung einer sich dynamisch wandelnden Gesellschaft. In Lehre und Forschung werden Themen zu sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit bedeutsamer. Dazu werden lokal und international ausgerichtete Studien zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen (CSR), zur Rolle von NGOs und zu kooperativen Partizipationsformen durchgeführt. Ein neues Weiterbildungszertifikat „Nachhaltiges Wirtschaften“ (WNW) trägt diesen Herausforderungen Rechnung (www.hm.edu/wnw).

Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften
der Hochschule München
Am Stadtpark 20 - 81243 München
Tel.: (0)89 / 1265-2325
<http://www.sw.fh-muenchen.de/>